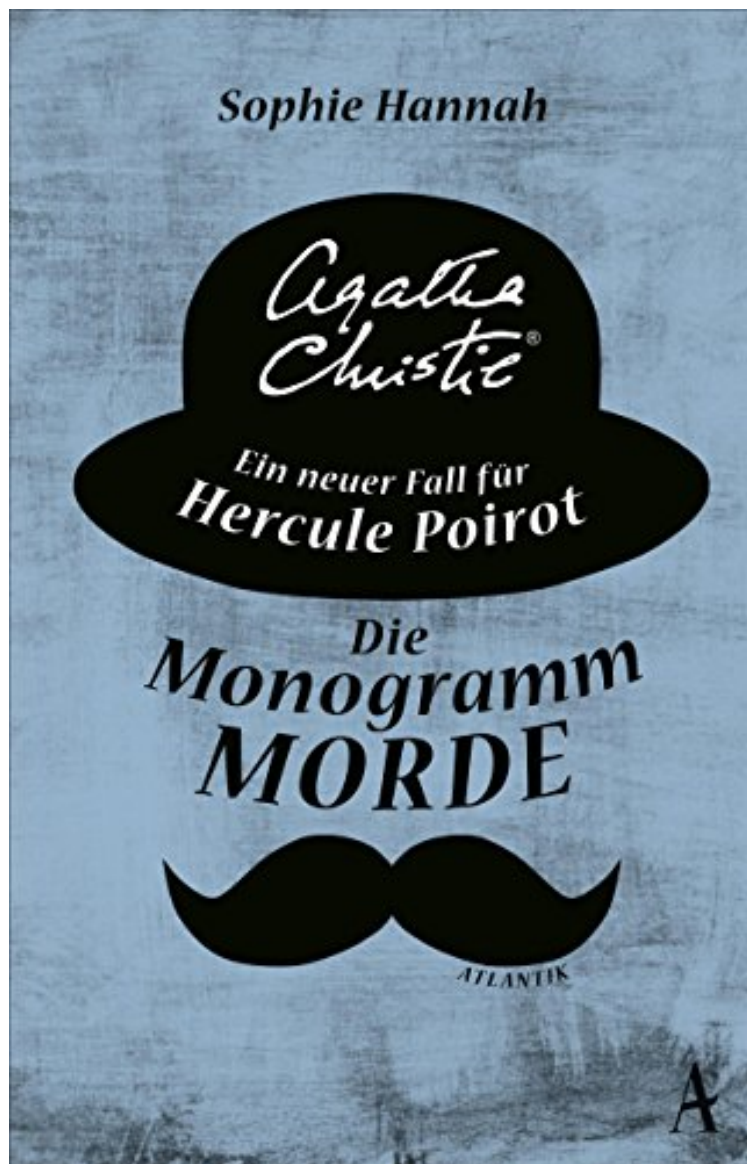


(Read and download) Die Monogramm-Morde: Ein neuer Fall für Hercule Poirot

Die Monogramm-Morde: Ein neuer Fall für Hercule Poirot

Von Sophie Hannah

audiobook / *ebooks / Download PDF / ePub / DOC



DOWNLOAD



+

READ ONLINE

Produktinformation - Verkaufsrang: #17005 in eBooks Veröffentlicht am: 2014-09-09 Erscheinungsdatum: 2014-09-09 File Name: B00L38CC04 | File size: 32.Mb

Von Sophie Hannah : Die Monogramm-Morde: Ein neuer Fall für Hercule Poirot before purchasing it in order to gauge whether or not it would be worth my time, and all praised Die Monogramm-Morde: Ein neuer Fall für Hercule Poirot:

Kundenrezensionen Hilfreichste Kundenrezensionen 18 von 18 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Von N. Rdell Also, ich habe mich schon sehr gefreut, als die Verlage vor Jahren damit angefangen hatten, die

originalen Christie-Romane einer Neubersetzung zu unterziehen, die kräftig Staub aus den vorherigen, arg verkrusteten deutschen Fassungen bliesen. Auch Hannah's Versuch, im Geiste der Autorin einen komplett neuen Roman zu kreieren, habe ich mit Interesse verfolgt und mit zunehmender Enttäuschung dann auch gelesen. Alle ironische Leichtigkeit, alles wichtig Beilufige der "echten" Poirot-Krimis fehlt, das Schrullige wird mit grober Hand in die Textur gefräst und das lastende Kindheitserinnerungsmotiv von Poirots Sidestep, einem neurotischen Pseudo-Hastings, zieht sich auch mit nur schwer erträglicher Plakativität durch dieses Werk. Kurzum: ein weitgehend des Buch, mit dem man Agatha Christie keinen Gefallen getan hat. 9 von 9 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Poirot, mon ami, o es-tu? Von D. R. H. Ein neuer Fall für Hercule Poirot - was verheissungsvoll mit dem Untertitel des "neuen" Poirots-Roman beginnt, endet mit einer grossen Enttäuschung für den begeisterten Agatha Christie-Anhänger, zu denen ich mich zähle. Vorne weg: Wo Poirot draufsteht, wird meines Erachtens erwartet, dass Poirot drinsteckt. Gerade hier zeigt sich aber ein Hauptproblem des Buches: Der ermittelnde Protagonist mag zwar den Namen Hercule Poirot tragen, mit dem Original hat er aber herzlich wenig Gemeinsamkeiten. Beispiele gefällig? 1) "(...) servierte den besten Kaffee, den Poirot je irgendwo auf der Welt gekostet hatte." S. 10 Das erstaunt keineswegs, da Poirot Kakao dem Kaffee schon immer vorgezogen hat. Das die Autorin dem Leser auch noch weiss machen möchte, dass Poirot gleich zwei Tassen pro Mahlzeit zu sich nimmt grenzt an eine Frechheit. 2) "Poirot nahm seine Tasse Kaffee in die Hand, stand auf und begab sich an den Tisch, an dem Sie sass." S. 13 Hercule Poirot der es gewöhnlich liebt die Szenerie um ihn herum in Ruhe zu beobachten und zu beurteilen, schreitet aktiv auf eine völlig unbekannte Frau zu, spricht diese an, da er besorgt ist um ihren Zustand und ihr helfen will?! Im Gegenzug erklärt er nur wenige Buchseiten weiter seinem neuen, treuen Begleiter, dass er in die Pension von Mrs Unsworth abgestiegen ist, um sich Ruhe zu gönnen, und sich keinesfalls um neue Angelegenheiten kümmern möchte?! Scheint mir nicht ganz konsistent zu sein. 3) "Oui. Ich wünsche nicht, mich weit von zu Hause zu entfernen, erklärte Poirot." S. 23 Der berühmte Detektiv der Fülle auf der ganzen Welt (ste "Tod auf dem Nil", "Mord in Mesopotamien" etc.) und beispielsweise in "Das Haus an der Dne" in die Ferien nach Südengland reiste mit den Worten "Gibt es etwas Schöneres, als in der Sonne zu sitzen? (S. 8)", verspricht plötzlich das dringende Bedürfnis möglichst nahe in London zu bleiben und spricht sich gegen das Reisen aus? 4.) Mein Highlight: "Die Veränderung der Umgebung ist gut für die kleinen grauen Zellen (...)" S. 59 Poirot der manchen Fall fast ausschliesslich durch das Nachdenken in seinem gemütlichen Sessel beim Kamin bei sich Zuhause löst, benötigt neuerdings zwingend einen Ortswechsel und Bewegung um seine grauen Zellen anzuregen? Der mir bekannte Poirot brüstete sich stets damit, dass vieles vergänglich sei, seine grauen Zellen aber immer noch tadellos funktionieren würden. Anscheinend konnte er bisher gut verbergen, dass diese nur mit einem Ortswechsel richtig aktiviert werden können... Diese Liste liess sich noch lange weiterführen. Dabei bin ich noch nicht mal auf Poirots absurde Beziehung zu seinem neuen Gefährten Catchpool eingegangen oder auf Poirots neueste Leidenschaft: Sich in die Liebesbeziehungen von Menschen einzumischen und zu versuchen, diese aktiv zu beeinflussen... Fazit: Der Plot wirkt, selbst wenn man akzeptiert hat, dass es kein Christie Roman ist, viel zu stark konstruiert und die Auflösung gefiel mir gar nicht. Der geliebte Christie "Aha-Effekt" lässt "das hätte ich auch herausfinden können, wenn ich dies und das nicht überlesen hätte" bleibt aus. Die Figur des Hercule Poirots enttäuscht, wie oben ausführlich aufgezeigt, ebenfalls. Was bleibt? Die Hoffnung, dass dies der erste und letzte Versuch von Ms Hannah blieb Agatha Christie zu beerben... 5 von 5 Kunden fanden die folgende Rezension hilfreich. Muss man nicht lesen... wirklich nicht! Von ALEX Diese Buch soll in Anlehnung an Agatha Christie-Krimis entstanden sein... 3 Mal herzlich gelacht! Einen Christie-Krimi legt man nicht aus der Hand, er wird überall mit hin genommen, er ist spannend, logisch und überraschend, es macht Spaß, ihn zu lesen. Nicht so bei diesem Buch. Ich habe mich tapfer durch die Seiten gekämpft bis zum bitteren Ende... und war schließlich sauer auf mich, dass ich es wirklich gelesen habe. Nach 20 Seiten hatte es in die Trüdelkiste gehört, ins Altpapier... Es ist schlecht geschrieben, die Handlung ist zäh, die Aufklärung ein Witz. Falls jemand ein günstiges Exemplar haben will... ich hätte da eins.

Kurzbeschreibung Eine Sensation! Hercule Poirot ermittelt wieder. 1920 erschien der erste Kriminalroman von Agatha Christie. Seither haben sich ihre Bücher weltweit mehrmals zwei Milliarden Mal verkauft. Jetzt haben die Erben von Agatha Christie erstmals der Veröffentlichung eines neuen Romans zugestimmt, der die beliebteste Figur der Schriftstellerin wieder zum Leben erweckt. Die Bestsellerautorin Sophie Hannah ist seit ihrem dreizehnten Lebensjahr ein grosser Fan von Agatha Christie: Es ist Hercule Poirot und Miss Marple zu verdanken, dass ich Krimiautorin geworden bin. Ich fühle mich unendlich geehrt, dass man mir dieses wunderbare Projekt anvertraut hat. **Pressestimmen** Autorin Sophie Hannah [] erzählt den Krimi zeitlos; die Geschichte könnte genauso gut heute wie vor 40 Jahren spielen. Und sie trifft wunderbar den Agatha-Christie-Ton und stellt wie ihr grosses Vorbild die Psychologie der Figuren in den Mittelpunkt. Ein wunderbares Buch, nicht nur für Agatha-Christie-Fans. (Julia Ga Ruhr-Nachrichten, 09.09.2014) Schon das gut gelungene Cover macht Lust aufs Lesen. [...] Wer Geduld, Zeit und Spaß an funkelnden Geistesblitzen und skurrilen Figuren hat, kann sich wirklich freuen. (Susanne Laschet Aachener Zeitung, 13.09.2014) Groartig! (Für Sie, 29.09.2014) Erstaunlich lebendig wird unter Hannahs Händen dieser wundervolle

Eigenbrötler. (Lars von der Gonna Westdeutsche Allgemeine Zeitung, 16.09.2014) Dennoch liest sich der Roman der englischen Krimiautorin vergänglich, ihr Fall ist anspruchsvoller als die oft formelhaften Romane der Erfinderin. (Kleine Zeitung, 13.09.2014) Im Kurier Wien erschien eine lobende Rezension zu Sophie Hannahs Die Monogramm-Morde. Sie verbeugt sich nicht vor der erfolgreichsten Autorin der Literaturgeschichte, indem sie zwischendurch an frühere Fälle erinnert. Hannah konstruiert lieber mit viel Schwung kammerenspielartige Verwickelungen mit falschen Identitäten bis hin zum typischen, groß inszenierten, seitenlangen Finale. (Peter Pisa Kurier Wien, 10.09.2014) Hannah hat für den Leser eine Brücke geschaffen zu ihrem persönlichen Stil. (Badische Tagblatt, 20.10.2014) Ein kleines Geschenk für Christie- (und Krimi-) Fans. (Kultur Magazin, 17.10.2014) Es scheint, als habe Hannah dem Detektiv sogar noch deutlichere Kontur gegeben. (Irmtraud Gutschke Neues Deutschland, 18.12.2014) Die Autorin Sophie Hannah hat in Die Monogramm-Morde die Kult-Figur von Agatha Christie zu neuem Leben erweckt. Hannah bleibt dem Stil des Originals treu: keine bestialischen Morde, sondern ein ruhiges Krimi-Puzzle, in dem Kombinationsgabe und die berühmten kleinen grauen Zellen Poirots gefragt sind. (Neue Presse, 13.01.2015) Kurzbeschreibung Eine Sensation! Hercule Poirot ermittelt wieder. 1920 erschien der erste Kriminalroman von Agatha Christie. Seither haben sich ihre Bücher weltweit mehr als zwei Milliarden Mal verkauft. Jetzt haben die Erben von Agatha Christie erstmals der Veröffentlichung eines neuen Romans zugestimmt, der die beliebteste Figur der Schriftstellerin wieder zum Leben erweckt. Die Bestseller-Autorin Sophie Hannah ist seit ihrem dreizehnten Lebensjahr ein großer Fan von Agatha Christie: Es ist Hercule Poirot und Miss Marple zu verdanken, dass ich Krimiautorin geworden bin. Ich fühle mich unendlich geehrt, dass man mir dieses wunderbare Projekt anvertraut hat.